

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Von der Weiber Lob vnd Laster**

**Marconville, Jean**

**Cölln, 1605**

Von der sonderlichen gelertheit der Frawen/welche weit Vorgegangen sein  
vielen geschickten Maenneren/in lehr der Weißheit. Das Achte Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-131286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131286)

vermügensheit der Frauen hinterlassen hat in  
 seinen Schriften/das alsolche Männer hoch-  
 lich zufliehen vñnd zuſehen wehren die kein  
 Fraue hetten Vñnd Gott ſelber hat abraham  
 dem Patriarchen befohlen / daß er fleißig an-  
 mercken vñnd hören ſolte / Vff alle daß ſentze ſo  
 ihme die gute Sara ſein haußfrawe ſagen wur-  
 de.

Von der ſonderlichen gelertheit der Fra-  
 uen / welche weit Vorgegangen ſein vielen ge-  
 ſchickten Männere / in Lehr der  
 Weiſheit.

### Das Achte Capittel.

**W**ahr allein die Männer ſeind ſorgfel-  
 tig geweſen vñnd groſſe begirde gehabe  
 ihr Ehr vñnd Nahmen ewig zumachen/  
 durch die gelert vñnd geſchicktheit/ſon-  
 dern auch vñnzehlich viel Frauen haben ſich  
 begeben zu der wiſſenſchaft/ gelertheit/ vñnd le-  
 ſung der Bücher/ſo weit/ daß ſie nicht allein  
 den gelerten Männere ſein gleich worden/ſon-  
 dern ſeind auch Vorgegangen zu ihren zeiten den  
 gelerteten Philoſophen.

2 Vñnd dieweil die Sybillen die aller fur-  
 nemſte vñnd berumbſte geweſen ſein/darumb  
 ſolle man ihnen auch den erſten Plaz vergun-  
 nen: Aber kurzlich angeſehen / daß ſie Lactanti-  
 us/Euſebius/S. Jeronimus/Droſius/ vñ an-  
 dere

Von der  
 Sybillen.

Dere geleerte Männer/ besser erhaben vnd geruht haben durch ihre Schrifften/dan mir solte möglich sein/So wil ich nit viel dauon reden.

3 Dieser Sybilla seind zehen im gezal gewesen/ aber vnder ihnen allen seind ihrer zwo mehr erhaben vnd berumt gewest als die andern/ zu wissen Sybilla Cumana / vnd Sybilla Erithrea : aber es ist zu wissen das Sybilla kein name ist einer Frawen/ sondern bedeut in vnser gemeiner Sprach ein Wahrsagerin/ oder Prophetinne : Diese seind gewesen zu den zeiten der Heiligen Väter/welche erfahren waren in aller Wissenschaft vnd gelehrtheit der frommer Vorelteren/oder Väteren/haben in Schrifften hinterlassen viel schöne vnd herrliche Spruch vom end der Welt. von dem letzten vnd Jungsten Gericht/von dem ewigen leben/haben auch gesprochen Prophetit von vnserm Herrn Jesu Christo / auch von dem stand der weltlicher Ding/ von Königreichen/ Keyserthumben/ Gemeinten/vnd dergleichen stucken in den Bucheren der Reuoluntien / zu welchen die alte Römer alzeit ihr zusuch hatten in allen sachen/ vnd holten Rath daraus / als Cicero bezeugt in dem zweiten Buch der Wahrsagungen / vnd sagt das man auß den Hauptbuchstaben ihrer Versen vnd Reimen grossen/Sinn/ verstand/ vnd herrliche worte befinde: Vnd von diesen Bucheren hiltte man sondel vnd gab ihnen so grossen Lob vnd authoritet / das es gleich eben viel war/ ob man sagte : diß ist das wort Sybille : als man

Sybilla ist also viel zu sagen als Prophetinnen.

Sybille prophetey.

Cicero lib. 1. Diuinatione.

man nun  
4. Zul  
sehr alte  
quintus  
de ihne  
sein / die  
von zuko  
te vertat  
Preis v  
hundert  
als man  
gehabt.  
hern ber  
ander se  
Preis: da  
die alte  
verbrant  
kauffen  
verkauff  
gemerck  
drey in se  
sette mö  
ma die er  
benist sie  
se Bucher  
waren für  
diese Enc  
5. Nach  
Saba mel  
quida gsch  
vnder alle

man nun zur zeit sagt es ist dz heilig Euangelii  
 4 Aulus Gellius narrirt / das vff ein zeit ein  
 sehr alte Fraw ist gekommen zu dem köntz Tar-  
 quinius dem hoffertigen oder Stolgen lieberen-  
 de ihme Neun bucher / darinn sie sagte begriffen  
 sein / die heimlichkeit der Göttlicher antwort/  
 von zukommenden dingen / welche sie ihme wol-  
 te verkauffen / Tarquinius fragte Sie vmb den  
 Preis vnd sie hat ihme solche gesagt auff drey  
 hundert Philippen damit Tarquinius spottet/  
 als wann ehr arge gedanken vff ihr alterthum  
 gehabt. Desses sehende hat sie drey von den bu-  
 chern verbrandt / fragende Tarquinius ob er die  
 ander sechs wolte kauffen ohne ringerung des  
 Preis: daruff er laut begunt zu lachen / welches  
 die alte Fraw sehend / hat sie derselben noch drey  
 verbrandt / fragende ob er die drey andere wolte  
 kauffen so hoch als sie smedie Neun hat wollen  
 verkauffen / alda hat Tarquinius ernstlicher an-  
 gemerckt die beständigkeit dieser Frawen / vñ die  
 drey in solchem Preis gekauft / als er die Neun  
 hette mögen kauffen / vnd lies jr zellen die Sum-  
 ma die er jr gelobt hat / aber als sie von im gesche-  
 den / ist sie niemalen mehr gesehen worden. Die-  
 se Bucher wurden gelegt an ein heylig ort vnd  
 waren funffzehen Männer dartzu verordnet /  
 diese Bucher zubewahren.

7 Nach dieser Sybillen hat die Königin von  
 Saba welche von etliche Nicaula / etliche Man-  
 queba gehelichen / den ersten Platz vñnd vorzug  
 vnder allen den jenigen die von alters vor  
 gelert

Die Königin  
 in von Sa-  
 ba.

Matth. 10.  
3. Reg. 10.

Dama die  
dochter Py-  
thagore

Arete die  
mutter Ar-  
zifippi.

Hortensia.

48

Von Gelehrtheit

geleret sein geacht gewesen/welche ein solche bren-  
nende begirte vnnnd lust gehabt vmb zuerlangen  
vnd zubekommen den Schatz der Weißheit/das  
ihr das Euangelium solches Lob gibt / das des-  
gleichen nicht ist/dweil sie kommen von der welt  
end/auf dem eussersten ja aller weitesten des lan-  
des Judea/vmb zuhören die Weißheit von Sa-  
lomon/mit welchem sie sehr dieß vnd starcke di-  
sputirte von dem Ysop an bis zu dem Ceders-  
baum zu: das ist zusagen/von den kleinen kreu-  
tergen ahn bis an den hochsten Baum von Li-  
banus / vmb disputirte die Natur vnnnd Eigen-  
schafft der Bäumen lernen zuerkennen.

6 Die lehr Pythagore durch ihr vnermessli-  
che finsternus / hette nimmermehr von jemand  
können aufgelegt vnnnd Verstanden werden:  
wannehe diese Dama/sein Tochter/ nach Tode  
ihres Vatters nicht Schule vffgehalten/dieses  
be explicirt/vnd erklet.

7 Arete ist sonderlich also erfahren vnnnd gelere  
gewesen/das sie keinen Meister oder Doctoren  
begert gehabt vmb ihren Sohn aristippum zu  
lehren/sondern instituirt vnnnd lehret ihn selber  
in aller weißheit / welche darumb Metrodidac-  
tus ist genant worden/das ist zusagen von seiner  
Mutter gelehret.

8 Hortensia die dochter des berühmten Ora-  
toren Hortensio ist so wunderlich gelert gewe-  
sen/das sie lustige schöne vnd zierliche Orationes  
vor den Nahtherrn von Romem gehalten/  
welche nicht allein von den nachkommelingen  
sehr

sehr groß geacht ist/ vmb irer schöner eloquentiā  
willen/ mit aussprechung der Weltschen Sprach/  
sondern ward noch für ein Exempel gehalten/  
denselben nachzufolgen.

9 Corina ist so geschickt gewesen in der Poe- *Corina.*  
terei/ daß sie Lyrische Versen machte / den sehr  
berumbten Poeten Pindarum weit vbertroffen.

In welchen sorten von Reimen Theane auch nit *Theanen*  
weniger erfahren wahre/ als die Vorf. Corina/  
vnd Socrates hat sich nicht geschämbrt öffentlich  
zubekennen/ daß er von Aspasia gelernt hatte. *Aspasia.*

Leontia/ ginge weit für in disputiren vnd ant- *Leontia.*  
wort zugeben/ dem Philosopho Theophrasto. Die

Schule Platonis war den Frawen vñnd jungen  
Frawen verboten / aber nicht desto weniger La-  
scenia vnd Artothea habens nicht gehalten/ son-  
dern sich zu im in manskleydern begebē. *Lascenia*  
*Artothea.*

Cornelia die hauffrawe von Sciptonis des Africa-  
nen ist dermassen furtrefflich gelernt gewesen:  
daß sie den nachkommelingen hinterlassen viel  
schöne Brieff/ gleich als Cornificia viel Ver- *Cornificia.*  
sen die Sie gemacht hat. Caria Afrania ware *Afrania.*

so wol in den Weltschen Rechten erfahren/  
daß Sie ihren spinrocken vñnd Spillen fahren  
ließ/ Viel Processen oder sachen vor dem Rath  
vñnd Herren herlich verfehrt verfolget/ vñnd auß-  
gewonnen hat Diodorus von Sicilien hatte *Diodorus Sicil.*  
funff dochter sehr furtrefflich in keuschheit vñnd *lib.*  
gelertheit.

10 Aber zu Christen zukommen/ Eusebius gibe  
zeugnus in seiner Kirchen Historien/ daß Man-

E nes

**Eusebius.**  
**Mannea**  
 die mu:er  
 Alex:er Ale:  
 xandri See:  
 uer:

nea die Mutter Alexandri Seueri des Keyfers die gelert / vnd geschicklichste so hoch vnd sehr geachtet vnd gepriffen / das als sie vernommen den grossen ruff vnd gute geruch des grossen fass der gelehrtheit Origenis / als bald eiliche treffliche Männer auf ihrem hofe nach ihm bis in Antiochien alda er damals wonhaftig / außschicket ihnen zum Freundlichsten zu bitten / er solle wolte gefallen lassen / zu ihr zu kommen / Sie das wort Gottes zulehren / dann sie hat ein sehr inbrunstige bezerre vnd lust seine Stimm zuhöre.

**Tecla.**

Tecla die Jungertin S. Pauli ist sehr gelert vnd erfahren gewest / vnd S. Catharina ein Waegd von Alexandrien hat Funffzig Philosophen in der gelehrtheit / geschicklich: vnd Weisheit erworonnen. Die vier dochter Philippi des Apostels vnd Annia waren Prophetinnen vñ weissagerinne des Newen Testaments / in der Kirchen von Philadelphien. In zeit des H. Jeronymi ist auch in grossen ansehen der gelert: vnd wolredeneheit gewest / zu welchen er viel schone Brieff geschriben hat / als Beronica Sabola Furia Marcella Demetriadis Saluia vñ dergleichen mehr andere

**S. Catharina**

**Annia mit**  
 den dochtern  
**Philippi.**

11 Eudochia die hauffratre Keyser Theodosii ist nicht allein sehr berumpt worden / vnd in grossen digniteten vnd werden gewesen / wegen ihres grossen Keyserthumbs sondern auch sehr geestumirt vnd verhaben / durch die hochheit / vñ dsonderlichen verstand der gelehrtheit allen andere vorzuzog: n worden / welche damals so reichlich vnd

der Frauen.

und Fruchtbare wahr von geschickten und gelehrten Weibern das Origins selbst sich hat be-  
hoffen mit Sieben Jungfrauen seine Bucher  
zumachen welche sieben sime dienten vor Schri-  
ber aufzuschreiben das sentze so er ohne Vffhö-  
ren ihre furlesen/welches er nicht heute können  
volbringen ohne hilff der Vorf. Jungfrauen.

Origins  
behilffte sich  
mit sieben  
Mägden  
Luceb. lib. 6  
cap. 7.

12. Aber umb deswillen das die W. verstehen  
und erfulet ist mit so grosser anjal wunderlicher  
gelerter und wolbereiter Weiber/mus man des  
halben nicht darfur halten/ als solten die unsere  
genzlichen verlassen und deshalben in mangel  
stehen/ dann durch die gnad Gottes sind mann  
noch gnug/die keines sines sich von den jentgen  
so vorzeiten gewest lassen ein thun / oder densel-  
ben eines danmen breids weichen wollen/ und so  
fern die sach recht bedacht/ponderirt und erwor-  
gen/wurd man befinden/das sie denselben nicht  
allein zuvergleichen/ sondern auch weit furgehen/  
welche als sie etwas haben wollen beschreiben/  
keinen secretarium gebraucht/ gleich als die an-  
dere in verlitzen jettent/ir schone kluge erfindun-  
gen und gedichten ordentlich vñ zitlich in Schrif-  
ten zustellen.

13. Dan wahr solte man in alten geschichtten  
können finden eine Frau/wie gelernt sie auch ge-  
wesen / die man solte können vergleichen mit  
Margaaretha von Valois Königin von Na-  
urra und einjige Schwester des grossen Kö-  
nigs Franhois des ersten / dieses Namen: wel-  
cher Nam und Jama ist und solle ewig blibe in d

Margares  
Valois Kö-  
nigin von  
Nauarra.

Don Gelehrtheit.

22 Menschen gedechtnus / vnd sie solle alzeit mit grosser ehren bleiben leben in dem mund der wasser menschen durch die hochheit ihrer gelehrtheit / vnd herlichen tugenten darmit sie alle Frauen vnd Princeffen durch die gnade Gottes weit vbertroffen hat.

Heltsenne  
von Creuz  
nes.

24 Welche Cornelia oder Cornificia solte mögen mit der Jungfrawe Heltsenne von Creuznes / einer Franckosische frawe verglichen werden / Ja was fur ein Philosophus solte die sedder besser können gebrauchen / als sie thut: als scheint an den schönen vnd herlichen Bucheren die sie vns in grosser anzal hat hinderlassen.

Christina  
von Pisa.

25 Aber ich geschweigen vieler Exemplen verschiedener anderer Frauen vnd Jungfrawen dieser landen / welche ihrer gelehrtheit vnd geschicklichkeit halben weit furgehen nicht allein allen anderen Frauen / sondern auch allen Mennern ihrer jetten / als zu kommen an die Jungfraw Christina von Pisen in Italien / welche die erste Platz behelt vnder allen gelehrten Frauen die jemalen gewest seind / vnd geschrieben haben / es sie vor / oder in ihren jetten. Zimmers sind man kein / wie gelet sie auch sein / die ihr einiger gestalt wehre zuergleichen: gemercket vnd angehent die herlich vnd freyigkeit zuschreiben vñ zu dichten / darin sie sich so hoch bestuessen / das sie beschambe gemacht hat viel gelehrter Männer / die nach ihr die Fedder nicht haben dorffen laufen lassen / so vermögen vnd hochuerstendig ist sie gewest durch die gnad Gottes vber alle andere Frawe

re Frauen so sich im Schreiben gebraucht ha-  
ben / Von welcher dieses nicht wil glauben / der  
lese ihr Bucher / vnd er wird befinden / daß nie-  
malen jemand ernstlicher vndersucht hab dß lob/  
preis / tugenten / vnd herligkeit der Frauen noch  
jemand die besser geantwort hat / vff alles ver-  
weis so die lästerer des weiblichen geschlechts  
ihnen sollen mögen furwerffen oder nachsagen/  
Welches sie gethon hat (ich darff wol sagen) viel  
gelerter vnd geschicklicher / als einiger Author  
so femals dergleichen Materien beschrieben  
hat.

16 Dieses aber alles nicht angesehen / Duema  
Figua ein Jungf. auß Spanntia hat keinen ge-  
ringeren Preis lob vnd rum verdient als Chry-  
stina von Pisen / wegen der grossen gelehrheit / da-  
mit sie alle andere Spanische Frauen reichl-  
ichen eingethon hat / dann da sie nach stat oder  
Sammer Jungfraw wahr Fraw Maria der  
Schwester des Königs von Portugal nur 22 jar  
alt erweis sie an Pabst Paulus dem dritten im  
jahr M. D. XLV. wie hochgeleret sie wahr-  
re / an ihuen in Junfferley sprachen sehr kunst-  
lich vnd geleret Schreibende als zu wissen in He-  
breisch / Griechisch / latin / Chaldeisch / vnd Ara-  
bisch : also daß der Vorß Pabst / wie geleret / klug /  
verstendig vnd verschmitzt er auch wahr / nottig  
ward / Dolmetscher zu suchen / vmb dieser Jung-  
frawen zu antworten.

*Duema Ligas*

17 Vnd vmb dieselbe zeit was zu Rom in esse  
ein andere Spanische Fraw / genant Isabella Rose

E lli rose.

re: welche offentlich lerte/ vnd auflegte die aller  
Schwärest bucher des Scoren/welchen die Bar-  
fusser den subtilen Doctoren nennen/ In einer  
sehr grosser versamlung der Cardinalen vnd  
anderen Furtefflichen Wämmern die gingen  
anhören

Die groffe  
gelertheit  
der 4 böch-  
tere des Kö-  
nigs von  
Aragon.

18 Die vier böchter Königs Ferdinandi  
von arragon vnd Isabella von Castilla seiner  
Haußfrawen / von welcher die Erste vnd dritte  
Königin von Portugal aewest sein die zweite  
Haußfraw Philippi von Osterreich/ vnd Mutter  
Keyser Carls des V. vnd die vierte haußfrawe  
Henrich des Achten / Königs von Engelland/  
sein so gelert gewesen das man Sie mannich-  
mal mit den Ampassadoren oder gesandt. n in  
latein hat hören sprechen.

19 aber disse wenig Exempelen geleter Fra-  
wen sollen vns für dñimal alther gnuz vnd suf-  
ficiert sein/ zu ihren anderen Tugenden vnd vol-  
kommenheit zukommen / welche nicht geringer  
seind als die gelert vnd verständig: vnd geschick-

lichkeit / darin sie viel mehr nwendig-  
ger zu verffiffen / vnd  
loben.

Don